

Landesregierung beschließt 2,7 Mio. Euro Städtebaufördermittel für den Wahlkreis Weinheim

Sckerl und Kleinböck begrüßen städtebauliche Chancen für Laudenbach und Weinheim

Mit rund 10 Mio. Euro stärkt die grün-rote Landesregierung Baden-Württemberg die städtebauliche Erneuerung im Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 2014, teilten die Landtagsabgeordneten Gerhard Kleinböck (SPD) und Uli Sckerl (Grüne) heute mit. Besonders freuen sie sich über die Förderzusagen für 2 Gemeinden im Wahlkreis Weinheim: Die Ortskernsanierung in Laudenbach wird mit 700.000 Euro gefördert, das neue Sanierungsgebiet „Westlich des Hauptbahnhofs“ in Weinheim mit 2 Mio. Euro. „Mit diesem Geld kann in Weinheim der Startschuss für eine wichtige städtebauliche Entwicklung gegeben werden. Damit können u.a. die Nutzungsänderung der Karrillon-Schule und künftig dann auch die Neugestaltung des Geländes des GRN-Pflegezentrums in Angriff genommen werden“, sagte Uli Sckerl.

„Für Laudenbach bedeuten die 700.000 Euro eine Finanzhilfeeerhöhung der laufenden Sanierungsmaßnahme. Damit wird die Ortskernsanierung zu einem richtigen Erfolgsmodell für die Gemeinde. Das Programm kann über seine Schwerpunkte konkret an lokale Besonderheiten und Notwendigkeiten anknüpfen. Damit wird den örtlichen Bedürfnissen in vollem Umfang Rechnung getragen“, führte Gerhard Kleinböck aus.

Der Staatssekretär im Wirtschafts- und Finanzministerium Ingo Rust (SPD) hatte zuvor die beiden Landtagsabgeordneten über die Entscheidungen des Ministeriums für das Städteerneuerungsprogramm 2014 persönlich informiert. Alle Städte und Gemeinden Baden-Württembergs erhalten im Programmjahr 2014 insgesamt 202 Mio. Euro für die Projekte der städtebaulichen Erneuerung, davon 124 Mio. Euro aus Landesmitteln und 57,3 Mio. Euro aus Bundesmitteln. Die Nachfrage nach Fördermitteln aus den Programmen der städtebaulichen Erneuerung war vier Mal so hoch wie das zur Verfügung stehende Bewilligungsvolumen. Im Vergleich zum Vorjahr 2013 stiegen die Gesamtmittel allerdings von 182 Mio. Euro auf 202 Mio. Euro.

Gerhard Kleinböck äußerte sich erfreut: „Die Städtebauförderung sichert Arbeitsplätze, gerade auch im regionalen Handwerk. Jeder staatlich investierte Euro zieht weitere Investitionen von bis zu acht Euro nach sich.“ Uli Sckerl betonte: „Von großer Bedeutung ist auch die intensive Bürgerbeteiligung, mit der die Städtebauförderung verbunden wird. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl in den Kommunen und ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Verwirklichung der städtebaulichen Maßnahmen.“

Ergänzende Informationen für die Redaktionen:

Durch die städtebauliche Erneuerung werden in zahlreichen Kommunen die historischen Strukturen gestärkt, die Bausubstanz verbessert, Quartiere stabilisiert und die Gestaltung des öffentlichen Raums aufgewertet. Darüber hinaus können viele innerörtliche Brachflächen und leer stehende Gebäude einer neuen, zukunftsfähigen Nutzung zugeführt werden.

Förderschwerpunkte sind:

- Maßnahmen zur Anpassung vorhandener Strukturen an den demografischen Wandel (z. B. Maßnahmen zur Erreichung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, altersgerechter Umbau von Wohnungen),
- Sicherung und Verbesserung des sozialen Zusammenhalts und der Integration durch Aufwertung des Wohnungsbestandes sowie des Wohnumfeldes in Wohnquartieren mit negativer Entwicklungsperspektive und besonderem Entwicklungsbedarf,
- Neustrukturierung und Umnutzung baulich vorgenutzter Brachflächen, insbesondere bisher militärisch genutzter Gebäude und Liegenschaften sowie Industrie-, Gewerbe- und Bahnbrachen, für andere Nutzungen, z.B. den Wohnungsneubau, Gewerbe und hochwertige Dienstleistungen,
- Stärkung bestehender Zentren, Profilierung der kommunalen Individualität, Sicherung und Erhalt denkmalpflegerisch wertvoller Bausubstanz.
- Stabilisierung und Aufwertung bestehender Gewerbegebiete, um den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg zu stärken,
- ganzheitliche ökologische Erneuerung mit den vordringlichen Handlungsfeldern Energieeffizienz im Altbaubestand, Verbesserung des Stadtklimas, Reduzierung von Lärm und Abgasen, Aktivierung der Naturkreisläufe in den festgelegten Gebieten